

Elterngeld | 26.05.2026 | Nr. 170/26

## Dagmar Hildebrand: Familien kraftvoll unterstützen

Die familienpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag, Dagmar Hildebrand, äußert sich zu Erwägungen der Bundesregierung, das Elterngeld zu kürzen. Laut SPD-Finanzminister Klingbeil soll das Familienministerium 500 Millionen Euro einsparen.

„Ausgerechnet das Elterngeld zu kürzen, wäre ein absolutes Unding“, empört sich die Landtagsabgeordnete. „Wir haben die niedrigste Geburtenrate seit 1949, da müssen wir doch wirklich alles dafür tun, die Eltern und Paare mit Kinderwunsch kraftvoll zu unterstützen – anstatt Ihnen auch noch Steine in den Weg zu legen.“

Kinder sind unsere Zukunft und Deutschland braucht Kinder. Da ist es auch wenig hilfreich, dass das Elterngeld seit seiner Einführung im Jahr 2007 noch nicht ein einziges Mal erhöht oder doch zumindest an die Inflation angepasst wurde. Damit ist der ohnehin schon schmale Höchstsatz von 1.800 Euro heute deutlich weniger Wert als noch vor gut 20 Jahren. Keine Gewerkschaft der Welt würde sich so einen Affront bieten lassen. Deswegen brauchen Kinder und junge Familien eine starke Lobby“, betont Hildebrand.

„Darüber hinaus gilt: Im kommenden Jahr 2027 werden ohnehin satte 350 Millionen Euro im Familienministerium eingespart, weil es aufgrund der niedrigen Geburtenrate aktuell deutlich weniger Kinder gibt. Der Rotstift kann und darf also keinesfalls beim Elterngeld angesetzt werden. Die noch fehlenden 150 Millionen Euro müssen woanders aufgetan werden, beispielsweise bei Projektförderungen oder durch den dringend notwendigen Abbau von Bürokratie.“

Abschließend fordert die Landtagsabgeordnete: „Die Bundesregierung sollte jetzt vielmehr genau das tun, was vor gut einem Jahr im Koalitionsvertrag zwischen Union und SPD vereinbart worden ist: Die Erhöhung des Elterngeldes auf den Weg zu bringen.“